

Gesprächsleitfaden für Eltern- und Schülergespräche am Telefon

1. Warum ein Gesprächsleitfaden?



Auf bislang unbestimmte Zeit wird es so sein, dass (zumindest) ein Teil der Schülerinnen und Schüler (immer wieder) auch von zu Hause weiterlernen wird. Das Lernen zuhause wird durch die schrittweise Öffnung der Schulen also weiter zum Schulalltag dazugehören. Vor allem dann, wenn diese Situation noch über einen längeren Zeitraum anhält, kann der persönliche Kontakt am Telefon sowohl zu den Eltern als auch den Schülerinnen und Schülern helfen.

2. Wie kann ich als Lehrkraft vorgehen?



Das Gespräch vorbereiten:

Sie können für sich reflektieren: „In der Regel weiß ich etwas über die familiäre Situation in ‚normalen Zeiten‘. Was könnte mich in der aktuellen Situation erwarten?“

a) Berufliche Situation:

- die berufliche Situation der Eltern sowie die Kinderbetreuung sind gesichert und angesichts der aktuellen Umstände gut geregelt
- ein oder beide Elternteile können im Moment nicht arbeiten oder sind auf Kurzarbeit gesetzt
- ein oder beide Elternteile sind beide weiter berufstätig – beide im Homeoffice oder eine Person im Homeoffice und eine arbeitet regulär
- Alleinerziehende nehmen das Angebot der Notbetreuung wegen ihrer Berufstätigkeit in Anspruch
- Alleinerziehende arbeiten im Homeoffice
- Alleinerziehende können nicht arbeiten oder sind auf Kurzarbeit gesetzt
- Eltern arbeiten im Schichtdienst, der Schlafrhythmus passt nicht zur aktuellen Situation
- ...

b) Wohnsituation:

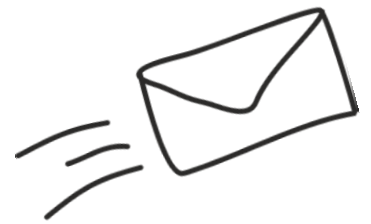
- die Wohnung ist ausreichend groß mit Arbeitsplätzen für die Kinder, Garten usw.
- nicht jedes Kind hat einen eigenen Arbeitsplatz
- die technische Ausstattung reicht nicht aus, sodass jeder problemlos arbeiten kann – Drucker sind nicht vorhanden
- es steht kein Garten/Balkon zur Verfügung
- die Wohnung ist sehr beengt
- es gibt kaum oder gar keine Rückzugsmöglichkeiten
- ...



c) Familiäre Situation:

- in der Familie läuft es aktuell den Umständen entsprechend gut
- Kindern und/oder Eltern fällt es sehr schwer, sich für die Arbeit zu motivieren
- Geschwister halten sich gegenseitig von der Arbeit ab
- Einzelkinder fordern viel Aufmerksamkeit von den Eltern ein
- häufiger Streit/Aggressionen/Gewalt
- Medienkonsum ist deutlich zu hoch
- keine Strukturen, die allen helfen könnten
- keine Freiräume für individuelle Bedürfnisse
- Kinder und/oder Eltern bewegen sich kaum/ kommen zu wenig an die frische Luft
- Ordnung und Sauberkeit sind nicht zu bewältigen
- häufige Ablenkungen erschweren das Arbeiten
- Familienmitglieder sind erkrankt, befinden sich in stationärer Behandlung oder sind verstorben
- kaum Kontakte nach außen per Telefon oder mittels anderer Kommunikationswege
- Erschöpfungszustände/Depressionen/Ängste beherrschen die familiäre Situation
- ...

In einem Brief oder in einer E-Mail können Sie bereits allen Eltern und Schülerinnen und Schülern ankündigen, dass Sie in den kommenden Tagen versuchen werden, sie telefonisch zu erreichen. Sie können auch den Grund Ihres Anrufs nennen, sodass von Seiten der Eltern und Schülerinnen und Schüler erst gar keine Ängste und Sorgen bezüglich des Gesprächsanlasses aufgebaut werden können (z. B. *Ich möchte gerne mit Ihnen und Ihren Kindern darüber ins Gespräch kommen, wie es Ihnen aktuell ergeht, wie Sie sich auf die neue Situation eingestellt haben, ob es Fragen oder Probleme zu den Arbeitsplänen gibt, ...*)



3. Konkrete Tipps und Ideen zur Umsetzung

Das Gespräch eröffnen

- Eine freundliche/fröhliche Stimme erleichtert den Einstieg.
- Wenn Sie nicht als Klassenleitung anrufen, können Sie erwähnen, in welchem Fach/in welchen Fächern Sie den Schüler beziehungsweise die Schülerin unterrichten.
- Benennen Sie noch einmal den Gesprächsanlass und verweisen dabei ggf. auf Ihre Vorankündigung.
- Fragen Sie, ob der Gesprächszeitpunkt aktuell passend ist oder verabreden Sie ein Telefonat zu einem anderen Zeitpunkt.

Das Gespräch führen

a) Mit den Eltern ins Gespräch kommen:

- Fragen Sie ganz allgemein, wie es der Familie in der aktuellen Situation ergeht.
- Nehmen Sie sensibel wahr, ob die Gesprächspartner darüber sprechen möchten.

- Wenn erhöhter Gesprächsbedarf besteht, geben Sie möglichst den Raum dafür (vielleicht sind Sie die erste Person, die danach fragt).
- Hören Sie aktiv zu.
- Sie können wertschätzende Rückmeldungen geben (z. B. *Sie leisten gerade unglaublich viel./Das erfordert viel Kraft von Ihnen./Was hilft Ihnen, dass alles zu bewältigen?...*)
- Bereiten Sie sich auf darauf vor, dass die Gesprächspartner ggf. emotional werden.
- Bei positiven Emotionen können Sie genauer nachfragen und versuchen, diese positiven Gefühle „groß“ zu machen. Alle Dinge, die Eltern nennen und die das Erleben von Selbstwirksamkeit, Erfolg, Dankbarkeit oder sozialem Miteinander in der Familie unterstützen, können Sie wertschätzend kommentieren. Es lohnt sich auch, genauer nachzufragen (z. B. *Wie genau machen Sie das?*).
- Gehen Sie achtsam mit geäußerter Traurigkeit, mit Sorgen, mit Anspannung, mit Wut oder Zurückweisung um und formulieren Sie Ich-Botschaften: Ich nehme wahr, dass Sie gerade sehr emotional/sehr wütend/sehr angespannt ... sind.
- Sie können gegebenenfalls anbieten, das Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt weiterzuführen – die Person kann zurückrufen.
- Wenn Sie sich dazu in der Lage sehen, hören Sie weiter aktiv zu. Ansonsten zeigen Sie Ihre Grenzen auf (z. B. *Es tut mir sehr leid, dass es gerade so schwierig für Sie ist. Ich merke, dass ich nicht die richtige Person bin, Ihnen hier weiterzuhelfen. ...*).
- Nennen Sie (ein oder wenige) Unterstützungsangebote/ Ansprechpartner in der aktuellen Situation. Hilfreich ist hier, wenn Sie gegebenenfalls eigene Angebote bereits ausprobiert haben, die Sie weiterempfehlen können.
- Besprechen Sie, was beim ‚Homeschooling‘ gut läuft und welche Probleme/ Schwierigkeiten es gegebenenfalls gibt. Situativ können hier Hinweise auf feste Tagesstrukturen, gemeinsam mit dem Kind erstellte Tagespläne, festgelegte Bewegungszeiten und Pausen, die Wichtigkeit zu loben etc. eingebracht werden.
- Gegebenenfalls sind individuelle Absprachen erforderlich, wenn Sie die Rückmeldung erhalten, dass das Kind mit dem Aufgabensum überfordert ist oder dieses zu schwierig ist.



b) Mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen:

- Zunächst können Sie zum Ausdruck bringen, dass Sie sich freuen, mit der Schülerin/ dem Schüler zu sprechen (z. B. *Es ist schön, zumindest deine Stimme zu hören. Ich freue mich, dass wir miteinander sprechen können*).
- Versuchen Sie Anknüpfungspunkte zu finden, um ins Gespräch zu finden (vielleicht wissen Sie, dass die Schülerin bzw. der Schüler Haustiere hat, o. ä.).
- Folgende Fragen oder Gesprächsanstöße sind denkbar:
 - *Wie ergeht es dir in der neuen und für uns alle ungewohnten Situation?*
 - *Was ist im Moment schwierig oder nicht so schön?*
 - *Was gelingt dir denn zurzeit so richtig gut?*
 - *Was war das Beste, was dir in den letzten Wochen passiert ist?*
 - *Worauf bist du besonders stolz?*
 - *Mit welchen deiner Freundinnen und Freunde hast du zurzeit Kontakt?*
 - *Wie gelingt es dir, den Kontakt zu deinen Freunden und Familienangehörigen zu halten?*
 - *Was findest du ganz schlimm?*

- Was hilft dir beim Arbeiten für die Schule?
- Was schadet dir/ lenkt dich ab/ fällt dir sehr schwer?
- Hast du schon selbst Ideen entwickelt, wie du die Arbeitssituation für dich verbessern kannst?
- Wie kann ich als Lehrkraft/ die Schule dich unterstützen?
- Worauf freust du dich am meisten, wenn die Schule irgendwann losgeht?
- ...

Das Gespräch beenden

- Zum Schluss können Sie zum Ausdruck bringen, dass Sie sich darauf freuen, die Schülerin beziehungsweise den Schüler hoffentlich bald wieder persönlich sehen zu können.
- Bieten Sie den weiteren Kontakt z. B. über E-Mail an – jüngere Schülerinnen und Schüler schreiben auch gerne Briefe an ihre Klassenleitung.
- Kündigen Sie gegebenenfalls an, dass Sie sich zum Zeitpunkt xy erneut melden.



Links und weiterführende Hinweise

Regelmäßig aktualisierte Zusammenstellung von Adressen und Links zu Angeboten bei Sorgen und Problemen: <https://schuleonline.bildung-rp.de/unterstuetzung-fuer-eltern-und-schueler/adressen-kontakt-links.html>

Schulpsychologische Beratungszentren: <https://schulpsychologie.bildung-rp.de/schulpsychologische-beratungszentren.html>

Pädagogisches Beratungssystem: <https://bildung-rp.de/beratung/paedagogische-beratung.html>

<https://www.friedrich-verlag.de/bildung-plus/gesundheit-und-schule/corona-virus-schule/was-juengere-schuelerinnen-und-schueler-jetzt-brauchen/>

<https://www.spiegel.de/panorama/lehrer-in-corona-krise-ich-kenne-meine-schueler-jetzt-im-schlafanzug-a-6ee7a1e2-440c-48a7-93c7-e8e26d7c487b>

Lizenz und Bildhinweise:



Die Inhalte des Dokuments mit Ausnahme der Bilder unterliegen der Lizenz CC BY SA 4.0 Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz.

Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Sämtliche verwendete Bilder unterliegen der Pixabay Lizenz, <https://pixabay.com/de/service/license/> (Abruf am 22.04.2020)